

Schutzwaldpflege - Anforderungen Zieltyp A
Naturgefahr: Rutschungen, Erosion, Murgänge

Standortgruppe: 1a extrem saure Buchenwälder
 (1, 1ho, 2, 2ho, 7*, 8*)

Allgemeine Vorgaben:

- Es gelten die Vorgaben gemäss Schutzwaldkonzept (basierend auf NaiS).
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, müssen entfernt werden. Dabei haben Qualität und Baumart zweite Priorität.
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.
- Seillinien dürfen nicht in der Falllinie verlaufen. Ist dies zwingend nötig, ist der Linienauschub möglichst gering zu halten und eine Bodennarbe durch Rücken ist zu verhindern.
- Damit offene Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.
- Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.
- Weitergehende waldbauliche Zielsetzungen können umgesetzt werden, sofern sie die Schutzwaldpflege nicht negativ beeinflussen.

	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Fichte, Tanne, Föhre, Buche, Eiche, Lärche Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Fichte, Tanne, Föhre, Buche, Eiche, Lärche Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"
Struktur BHD Stammzahl Lückenbreite	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 versch iedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 6a - Deckungsgrad dauernd $\geq 40\%$ - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 4a - Deckungsgrad dauernd $\geq 60\%$ - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge mind. 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge mind. 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - geringer Starkholzanteil
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenauflage (Mull oder Moder) (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen, Moderholz in grösseren Durchmessern im Bestand belassen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha)

Schutzwaldpflege - Anforderungen Zieltyp B
Naturgefahr: Rutschungen, Erosion, Murgänge

Standortgruppe: 1b saure bis basenreiche Buchenwälder
 (6, 7a, 7aR, 7as, 7b, 7d, 7e, 7f, 7g, 8a, 8aR, 8as, 8b, 8d, 8e, 8f, 8g, 9a, 10a, 11, 12a, 12e, 12g, 14a, 15a, 17)

Allgemeine Vorgaben:

- Es gelten die Vorgaben gemäss Schutzwaldkonzept (basierend auf NaiS).
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, müssen entfernt werden. Dabei haben Qualität und Baumart zweite Priorität.
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.
- Seillinien dürfen nicht in der Falllinie verlaufen. Ist dies zwingend nötig, ist der Linienauschub möglichst gering zu halten und eine Bodennarbe durch Rücken ist zu verhindern.
- Damit offene Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.
- Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.
- Weitergehende waldbauliche Zielsetzungen können umgesetzt werden, sofern sie die Schutzwaldpflege nicht negativ beeinflussen.

	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Buche, Ahorn, Esche, Eiche Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Buche, Ahorn, Esche, Eiche Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"
Struktur BHD Stammzahl Lückenbreite	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 6a - Deckungsgrad dauernd $\geq 40\%$ - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht.	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 4a - Deckungsgrad dauernd $\geq 60\%$ - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht.
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge mind. 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge mind. 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - geringer Starkholzanteil
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenauflage (Mull oder Moder) (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha)

Schutzwaldpflege - Anforderungen Zieltyp C
Naturgefahr: Rutschungen, Erosion, Murgänge

Standortgruppe: 2 Tannen-Buchenwälder
 (18a, 18as, 18aF, 18d, 18e, 18f, 18g, 19a, 19ps, 20)

Allgemeine Vorgaben:

- Es gelten die Vorgaben gemäss Schutzwaldkonzept (basierend auf NaiS).
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, müssen entfernt werden. Dabei haben Qualität und Baumart zweite Priorität.
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.
- Seillinien dürfen nicht in der Falllinie verlaufen. Ist dies zwingend nötig, ist der Linienauschub möglichst gering zu halten und eine Bodennarbe durch Rücken ist zu verhindern.
- Damit offene Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.
- Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.
- Weitergehende waldbauliche Zielsetzungen können umgesetzt werden, sofern sie die Schutzwaldpflege nicht negativ beeinflussen.

	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Buche, Tanne, Fichte, Ahorn Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Buche, Tanne, Fichte, Ahorn Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"
Struktur BHD Stammzahl Lückengröße	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengröße max. 6a - Deckungsgrad dauernd $\geq 40\%$ - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengröße max. 4a - Deckungsgrad dauernd $\geq 60\%$ - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge mind. 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge mind. 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - geringer Starkholzanteil
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenaufgabe (Mull oder Moder) (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen, Moderholz in grösseren Durchmessern im Bestand belassen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha)

Schutzwaldpflege - Anforderungen Zieltyp D
Naturgefahr: Rutschungen, Erosion, Murgänge

Standortgruppe: 3 Ahorn-Eschenwälder und Eschenwälder
 (26a, 26f, 26g, 26ho, 27a, 27f, 27ho, 30)

Allgemeine Vorgaben:

- Es gelten die Vorgaben gemäss Schutzwaldkonzept (basierend auf NaiS).
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, müssen entfernt werden. Dabei haben Qualität und Baumart zweite Priorität.
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.
- Seillinien dürfen nicht in der Falllinie verlaufen. Ist dies zwingend nötig, ist der Linienauschub möglichst gering zu halten und eine Bodennarbe durch Rücken ist zu verhindern.
- Damit offene Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.
- Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.
- Weitergehende waldbauliche Zielsetzungen können umgesetzt werden, sofern sie die Schutzwaldpflege nicht negativ beeinflussen.

	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Ahorn, Esche, Ulme, Schwarzerle Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Ahorn, Esche, Ulme, Schwarzerle Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"
Struktur BHD Stammzahl Lückengrösse	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 6a - Deckungsgrad dauernd $\geq 40\%$ - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 4a - Deckungsgrad dauernd $\geq 60\%$ - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge mind. 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge mind. 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - geringer Starkholzanteil
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung, Mähen, Ausreissen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha)

Schutzwaldpflege - Anforderungen Zieltyp E
Naturgefahr: Rutschungen, Erosion, Murgänge

Standortgruppe: 4 Tannen- und Fichten-Tannenwälder
 (46a, 46e, 46s, 49a, 50a, 50d, 51)

Allgemeine Vorgaben:

- Es gelten die Vorgaben gemäss Schutzwaldkonzept (basierend auf NaiS).
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, müssen entfernt werden. Dabei haben Qualität und Baumart zweite Priorität.
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.
- Seillinien dürfen nicht in der Falllinie verlaufen. Ist dies zwingend nötig, ist der Linienauschub möglichst gering zu halten und eine Bodennarbe durch Rücken ist zu verhindern.
- Damit offene Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.
- Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.
- Weitergehende waldbauliche Zielsetzungen können umgesetzt werden, sofern sie die Schutzwaldpflege nicht negativ beeinflussen.

	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Tanne, Fichte, Föhre Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Tanne, Fichte, Föhre Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"
Struktur BHD Stammzahl Lückengrösse	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 6a - Deckungsgrad dauernd $\geq 40\%$ - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 4a - Deckungsgrad dauernd $\geq 60\%$ - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge mind. 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge mind. 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - geringer Starkholzanteil
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung, Moderholz in grösseren Durchmessern im Bestand belassen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha)

Schutzwaldpflege - Anforderungen Zieltyp F
Naturgefahr: Steinschlag Blockgrösse $\leq 0.05 \text{ m}^3$ / bis 40 cm Ø

Standortgruppe: 1b saure bis basenreiche Buchenwälder
 (6, 7a, 7aR, 7as, 7b, 7d, 7e, 7f, 7g, 8a, 8aR, 8as, 8b, 8d, 8e, 8f, 8g, 9a, 10a, 11, 12a, 12e, 12g, 14a, 15a, 17)

Allgemeine Vorgaben:

- Es gelten die Vorgaben gemäss Schutzwaldkonzept (basierend auf NaiS).
- **Schadenrelevante, absturzgefährdete Steine müssen kontrolliert losgelöst werden.** Vorher sind die nötigen Schutzmassnahmen zu ergreifen (z.B. Wege sperren).
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, müssen entfernt werden. Dabei haben Qualität und Baumart zweite Priorität.
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.
- Seillinien dürfen nicht in der Falllinie verlaufen.
- Damit offene Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.
- Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.
- Weitergehende waldbauliche Zielsetzungen können umgesetzt werden, sofern sie die Schutzwaldpflege nicht negativ beeinflussen.

	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Buche, Ahorn, Esche, Eiche Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Buche, Ahorn, Esche, Eiche Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"
Struktur BHD Stammzahl Lückenbreite	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 10 und 30 cm BHD (mind. 400 Bäume/ha, durchschnittlich 4 Bäume/a) oder kräftig wachsende Straucharten. - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie $\geq 20\text{m}$ - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 10 und 30 cm BHD (mind. 600 Bäume/ha, durchschnittlich 6 Bäume/a) oder kräftig wachsende Straucharten. - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie $\geq 10\text{m}$ - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge mind. 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge mind. 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - möglichst geringer Starkholzanteil
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenaufgabe (Mull oder Moder) (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen) Option: Verjüngung über Stockausschläge einleiten Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha)

Schutzwaldpflege - Anforderungen Zieltyp G
Naturgefahr: Steinschlag Blockgrösse $\leq 0.05 \text{ m}^3$ / bis 40 cm \varnothing
Standortgruppe: 2 Tannen-Buchenwälder
 (18a, 18as, 18aF, 18d, 18e, 18f, 18g, 19a, 19ps, 20)

Allgemeine Vorgaben:

- Es gelten die Vorgaben gemäss Schutzwaldkonzept (basierend auf NaiS).
- **Schadenrelevante, absturzgefährdete Steine müssen kontrolliert losgelöst werden.** Vorher sind die nötigen Schutzmassnahmen zu ergreifen (z.B. Wege sperren).
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, müssen entfernt werden. Dabei haben Qualität und Baumart zweite Priorität.
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.
- Seillinien dürfen nicht in der Falllinie verlaufen.
- Damit offene Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.
- Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.
- Weitergehende waldbauliche Zielsetzungen können umgesetzt werden, sofern sie die Schutzwaldpflege nicht negativ beeinflussen.

	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Buche, Tanne, Fichte, Ahorn Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Buche, Tanne, Fichte, Ahorn Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"
Struktur BHD Stammzahl Lückenbreite	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 10 und 30 cm BHD (mind. 400 Bäume/ha , durchschnittlich 4 Bäume/a) oder kräftig wachsende Straucharten. - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie $\geq 20\text{m}$ - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 10 und 30 cm BHD (mind. 600 Bäume/ha , durchschnittlich 6 Bäume/a) oder kräftig wachsende Straucharten. - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie $\geq 10\text{m}$ - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge mind. 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge mind. 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - möglichst geringer Starkholzanteil
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenaufgabe (Mull oder Moder) (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen, Moderholz in grösseren Durchmessern im Bestand belassen) Option: Verjüngung über Stockausschläge einleiten Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenaufgabe (Mull oder Moder) (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen, Moderholz in grösseren Durchmessern im Bestand belassen) Option: Verjüngung über Stockausschläge einleiten Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen

Schutzwaldpflege - Anforderungen Zieltyp H
Naturgefahr: Steinschlag Blockgrösse $\leq 0.05 \text{ m}^3$ / bis 40 cm \emptyset
Standortgruppe: 3 Ahorn-Eschenwälder und Eschenwälder
 (26a, 26f, 26g, 26ho, 27a, 27f, 27ho, 30)

Allgemeine Vorgaben:

- Es gelten die Vorgaben gemäss Schutzwaldkonzept (basierend auf NaiS).
- **Schadenrelevante, absturzgefährdete Steine müssen kontrolliert losgelöst werden.** Vorher sind die nötigen Schutzmassnahmen zu ergreifen (z.B. Wege sperren).
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, müssen entfernt werden. Dabei haben Qualität und Baumart zweite Priorität.
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.
- Seillinien dürfen nicht in der Falllinie verlaufen.
- Damit offene Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.
- Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.
- Weitergehende waldbauliche Zielsetzungen können umgesetzt werden, sofern sie die Schutzwaldpflege nicht negativ beeinflussen.

	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Ahorn, Esche, Ulme, Schwarzerle Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesell- schaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Ahorn, Esche, Ulme, Schwarzerle Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesell- schaften des Kantons Zug"
Struktur BHD Stammzahl Lückenbreite	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 10 und 30 cm BHD (mind. 400 Bäume/ha, durchschnittlich 4 Bäume/a) oder kräftig wachsende Straucharten. - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie $\geq 20\text{m}$ - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 10 und 30 cm BHD (mind. 600 Bäume/ha, durchschnittlich 6 Bäume/a) oder kräftig wachsende Straucharten. - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie $\geq 10\text{m}$ - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge mind. 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge mind. 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - möglichst geringer Starkholzanteil
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: Mähen, Ausreissen) Option: Verjüngung über Stockausschläge einleiten Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha)

Schutzwaldpflege - Anforderungen Zieltyp I

Naturgefahr: Steinschlag Blockgrösse 0.05 bis 0.20 m³ / 40 - 60 cm Ø

Standortgruppe: 1b saure bis basenreiche Buchenwälder
(6, 7a, 7aR, 7as, 7b, 7d, 7e, 7f, 7g, 8a, 8aR, 8as, 8b, 8d, 8e, 8f, 8g, 9a, 10a, 11, 12a, 12e, 12g, 14a, 15a, 17)

Allgemeine Vorgaben:

- Es gelten die Vorgaben gemäss Schutzwaldkonzept (basierend auf NaiS).
- **Schadenrelevante, absturzgefährdete Steine müssen kontrolliert losgelöst werden.** Vorher sind die nötigen Schutzmassnahmen zu ergreifen (z.B. Wege sperren).
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, müssen entfernt werden. Dabei haben Qualität und Baumart zweite Priorität.
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.
- Seillinien dürfen nicht in der Falllinie verlaufen
- Damit offene Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.
- Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.
- Weitergehende waldbauliche Zielsetzungen können umgesetzt werden, sofern sie die Schutzwaldpflege nicht negativ beeinflussen.

	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Buche, Ahorn, Esche, Eiche Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Buche, Ahorn, Esche, Eiche Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"
Struktur BHD Stammzahl Lückenbreite	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 20 und 40 cm BHD (mind. 300 Bäume/ha, durchschnittlich 3 Bäume/a) - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie ≥ 20m - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 20 und 40 cm BHD (mind. 400 Bäume/ha, durchschnittlich 4 Bäume/a) - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie ≥ 10m - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge mind. 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge mind. 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - möglichst geringer Starkholzanteil
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenauflage (Mull oder Moder) (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen) Option: Verjüngung über Stockausschläge einleiten Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha)

Schutzwaldpflege - Anforderungen Zieltyp J
Naturgefahr: Steinschlag Blockgrösse 0.05 bis 0.20 m³ / 40 - 60 cm Ø

Standortgruppe: 2 Tannen-Buchenwälder
 (18a, 18as, 18aF, 18d, 18e, 18f, 18g, 19a, 19ps, 20)

Allgemeine Vorgaben:

- Es gelten die Vorgaben gemäss Schutzwaldkonzept (basierend auf NaiS).
- **Schadenrelevante, absturzgefährdete Steine müssen kontrolliert losgelöst werden.** Vorher sind die nötigen Schutzmassnahmen zu ergreifen (z.B. Wege sperren).
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, müssen entfernt werden. Dabei haben Qualität und Baumart zweite Priorität.
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.
- Seillinien dürfen nicht in der Falllinie verlaufen.
- Damit offene Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.
- Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.
- Weitergehende waldbauliche Zielsetzungen können umgesetzt werden, sofern sie die Schutzwaldpflege nicht negativ beeinflussen.

	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Buche, Tanne, Fichte, Ahorn Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Buche, Tanne, Fichte, Ahorn Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"
Struktur BHD Stammzahl Lückenbreite	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 20 und 40 cm BHD (mind. 300 Bäume/ha, durchschnittlich 3 Bäume/a) - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie ≥ 20m - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 20 und 40 cm BHD (mind. 400 Bäume/ha, durchschnittlich 4 Bäume/a) - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie ≥ 10m - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge mind. 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge mind. 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - möglichst geringer Starkholzanteil
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenaufgabe (Mull oder Moder) (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen, Moderholz in grösseren Durchmessern im Bestand belassen) Option: Verjüngung über Stockausschläge einleiten Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha)

Schutzwaldpflege - Anforderungen Zieltyp K
Naturgefahr: Steinschlag Blockgrösse 0.05 bis 0.20 m³ / 40 - 60 cm Ø

Standortgruppe: 3 Ahorn-Eschenwälder und Eschenwälder
 (26a, 26f, 26g, 26ho, 27a, 27f, 27ho, 30)

Allgemeine Vorgaben:

- Es gelten die Vorgaben gemäss Schutzwaldkonzept (basierend auf NaiS).
- **Schadenrelevante, absturzgefährdete Steine müssen kontrolliert losgelöst werden.** Vorher sind die nötigen Schutzmassnahmen zu ergreifen (z.B. Wege sperren).
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, müssen entfernt werden. Dabei haben Qualität und Baumart zweite Priorität.
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.
- Seillinien dürfen nicht in der Falllinie verlaufen.
- Damit offene Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.
- Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.
- Weitergehende waldbauliche Zielsetzungen können umgesetzt werden, sofern sie die Schutzwaldpflege nicht negativ beeinflussen.

	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Ahorn, Esche, Ulme, Schwarzerle Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Ahorn, Esche, Ulme, Schwarzerle Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"
Struktur BHD Stammzahl Lückenbreite	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 20 und 40 cm BHD (mind. 300 Bäume/ha, durchschnittlich 3 Bäume/a) - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie ≥ 20m - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 20 und 40 cm BHD (mind. 400 Bäume/ha, durchschnittlich 4 Bäume/a) - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie ≥ 10m - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge mind. 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge mind. 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - möglichst geringer Starkholzanteil
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: Mähen, Ausreissen) Option: Verjüngung über Stockausschläge einleiten Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha)

Schutzwaldpflege - Anforderungen Zieltyp L
Naturgefahr: Steinschlag Blockgrösse 0.20 bis 5.00 m³ / 60 - 180 cm Ø

Standortgruppe: 2 Tannen-Buchenwälder
 (18a, 18as, 18aF, 18d, 18e, 18f, 18g, 19a, 19ps, 20)

Allgemeine Vorgaben:

- Es gelten die Vorgaben gemäss Schutzwaldkonzept (basierend auf NaiS).
- **Schadenrelevante, absturzgefährdete Steine müssen kontrolliert losgelöst werden.** Vorher sind die nötigen Schutzmassnahmen zu ergreifen (z.B. Wege sperren).
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, müssen entfernt werden. Dabei haben Qualität und Baumart zweite Priorität.
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.
- Seillinien dürfen nicht in der Falllinie verlaufen.
- Damit offene Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.
- Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.
- Weitergehende waldbauliche Zielsetzungen können umgesetzt werden, sofern sie die Schutzwaldpflege nicht negativ beeinflussen.

	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Buche, Tanne, Fichte, Ahorn Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Mögliche Hauptbaumarten: Buche, Tanne, Fichte, Ahorn Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"
Struktur BHD Stammzahl Lückenbreite	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 30 und 50 cm BHD (mind. 150 Bäume/ha, durchschnittlich 1.5 Bäume/a) - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie ≥ 20m - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 30 und 50 cm BHD (mind. 200 Bäume/ha, durchschnittlich 2 Bäume/a) - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie ≥ 10m - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge mind. 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge mind. 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - geringer Starkholzanteil
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenauflage (Mull oder Moder) (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen, Moderholz in grösseren Durchmessern im Bestand belassen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha)

Schutzwaldpflege - Anforderungen Zieltyp M
Naturgefahr: Wildbach, Hochwasser: Wald in Gerinneabhängigen

Standortgruppe: Alle Standorte

sehr häufig Standortgruppe 3 (Ahorn-Eschenwälder und Eschenwälder)

Allgemeine Vorgaben:

- Es gelten die Vorgaben gemäss Schutzwaldkonzept (basierend auf NaiS).
- **In Gebieten der Priorität 1 müssen alle Äste und Stämme im Hochwasserbereich sowie Holz welches ins Gerinne rutschen könnte, geräumt oder so stark verkleinert werden, dass keine Verklauungen entstehen.**
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, müssen entfernt werden. Dabei haben Qualität und Baumart zweite Priorität.
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.
- Seillinien dürfen nicht in der Falllinie verlaufen. Ist dies zwingend nötig, ist der Linienauschub möglichst gering zu halten und eine Bodennarbe durch Rücken ist zu verhindern.
- Damit offene Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.
- Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.
- Weitergehende waldbauliche Zielsetzungen können umgesetzt werden, sofern sie die Schutzwaldpflege nicht negativ beeinflussen.

	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"
Struktur BHD Stammzahl Lückengröße	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengröße max. 4a - Deckungsgrad dauernd $\geq 40\%$ - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengröße max. 2a - Deckungsgrad dauernd $\geq 60\%$ - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge mind. 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge mind. 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - möglichst geringer Starkholzanteil
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - geringe Vegetationskonkurrenz (Bei Handlungsbedarf: Mähen, Ausreissen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha)

Schutzwaldpflege - Anforderungen Zieltyp N
Naturgefahr: Wildbach, Hochwasser: Wald im Einzugsgebiet

Standortgruppe: Alle Standorte

Allgemeine Vorgaben:

- Es gelten die Vorgaben gemäss Schutzwaldkonzept (basierend auf NaiS).
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, müssen entfernt werden. Dabei haben Qualität und Baumart zweite Priorität.
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.
- Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.
- Weitergehende waldbauliche Zielsetzungen können umgesetzt werden, sofern sie die Schutzwaldpflege nicht negativ beeinflussen.

	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.2 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"
Struktur BHD Stammzahl Lückenbreite	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedene Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 6a - Deckungsgrad dauernd $\geq 40\%$	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 4a - Deckungsgrad dauernd $\geq 60\%$
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge mind. 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - wenig instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge mind. 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenauflage (Mull oder Moder) (Bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (Bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha)